Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler
Montag, 20. Juli 2020
Seite 22

Montag, 20. Juli 2020, Rhein-Zeitung Kreis Ahrweiler, Seite 22

Schöne Abwechslung von der Corona-Tristesse

Von unserem Redakteur Stefan Kieffer

Leichtathletik: Beim neunten Neuwieder Deichmeeting siegen Kazmirek und Schäfer im Vierkampf

Neuwied. Es geht also doch: Bei der neunten Auflage des Neuwieder Deichmeetings für Mehrkämpfer beiderlei Geschlechts, garniert mit einigen Einlageläufen, durften sich die Veranstalter von der LG Rhein-Wied selbst auf die Schulter klopfen. Sie hatten einen Leichtathletik-Wettkampf mit rund 20 Teilnehmern, deren Trainern und Betreuern, Reportern, Fotografen – und 200 Zuschauern problemlos über die Bühne gebracht, ihr Hygienekonzept war in vollem Umfang aufgegangen. Und sportlich hatte das eher freundschaftliche Treffen der derzeit besten deutschen Siebenkämpferinnen und Zehnkämpfer auch einige Topleistungen zu bieten.

„Wir haben einen erheblichen Aufwand betrieben und einen guten Kompromiss gefunden“, stellte Erwin Rüddel, der Vorsitzende der LG Rhein-Wied, zufrieden fest. Rüddel trug wie alle Anwesenden vorschriftsmäßig einen Mund-Nase-Schutz, solange er sich auf dem Gelände des Rhein-Wied-Stadions bewegte. Ablegen durften die Zuschauer die Masken, wenn sie ihren Platz in einer der ausgewiesenen Zonen eingenommen hatten. Sportlerinnen und Sportler wetteiferten natürlich maskenfrei, für Interviews und andere Gespräche setzten sie die Maske aber auf.

Mehr als 60 Ehrenamtler von der LG engagierten sich für den reibungslosen Ablauf des Meetings, Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma standen bereit, mussten im Lauf des Nachmittags aber nicht eingreifen. „Bei so schönem Wetter hatten wir auch schon Tausend Zuschauer hier“, stellte Rüddel fest. „Trotzdem sind wir froh, dass die LG den Mut zu dieser Veranstaltung hatte und unsere Sponsoren dafür gesorgt haben, dass wir keinen finanziellen Verlust erleiden.“

Nicht nur die fachkundigen Besucher, auch die Sportler selbst genossen die Unterbrechung der Corona-Tristesse. „Wir haben uns total darauf gefreut, hier an den Start gehen zu dürfen“, bekannte Zehnkampf-Bundestrainer Christopher Hallmann, der auch die Topathleten vom SSV Ulm 1846 trainiert.

Für einen seiner beiden Schützlinge war die Freude allerdings nur von kurzer Dauer, denn Mitfavorit Tim Nowak wurde schon beim Hürdensprint zum Auftakt nach wenigen Schritten von einer Oberschenkelverletzung über-

rascht, die ihn zum Aufgeben zwang. „Mit vielen Dingen hatte ich gerechnet, aber damit nicht“, kommentierte der 25-Jährige sein Pech. „Wäre Olympia in diesem Jahr, stünde ich jetzt schlecht da.“ Da die Spiele in Tokio bekanntlich erst im Sommer 2021 stattfinden sollen, bleibt ihm genug Zeit zum Auskurieren: „Ich gebe weiter Vollgas, die Olympiateilnahme ist mein großes Ziel.“

Das gilt natürlich auch für seinen Ulmer Vereinskollegen Matthias Brugger und den Neuwieder Lokalmatador Kai Kazmirek, die sich einen spannenden Wettkampf um den Tagessieg lieferten. Nach einem desaströsen Diskuswettbewerb – zwei Fehlversuche, ein missglückter Sicherheitswurf – schien Hürdensieger Kazmirek seine Siegchance bereits verspielt zu haben. Doch im Stabhochsprung machte der 29-jährige Olympiavierte von Rio de Janeiro 2016 verlorenen Boden gut.

Obwohl er sich, seinem Trainingszustand entsprechend, mit einem verkürzten Anlauf begnügte, überquerte Kazmirek in souveräner Manier die 4,90 Meter und damit zwei Höhen mehr als Rivale Brugger. Im abschließenden 300-Meter-Lauf stürmte der Neuwieder dann in bekannter Art über die Bahn und hatte im Ziel bei fast zwei Sekunden Vorsprung den Zwei-Punkte-Rückstand mehr als aufgeholt. Auch wenn Kazmirek, der auch bei der DM im August die lange Sprintstrecke (400 Meter) bestreiten will, diese Gewaltakte nicht wirklich liebt, weiß er doch, was sein Trainer Jörg Roos grinsend feststellte: „400 Meter sind immer ein guter Punktegarant für Kai.“

Konkurrent Brugger, der sich vor Ausbruch der Corona-Krise fürs vermeintliche Olympiajahr eigens ein Urlaubssemester gegönnt hat, war mit seinem zweiten Platz „sehr zufrieden: Die Form stimmt.“ Um sein Olympiaziel zu erreichen, muss er sich im nächsten Jahr neben Kazmirek wohl auch gegen seine Vereinskollegen Nowak und Artur Abele durchsetzen. Weltmeister Niklas Kaul, der die sportlich wertlose Saison wegen einer Ellbogenoperation abgebrochen hat, dürfte sein Olympiaticket wohl sicher haben.

Apropos Kaul: Der Trainingsgruppe des jungen Mainzers, die dessen Eltern Stefanie und Michael leiten, hat sich vor einem halben Jahr auch die beste deutsche Siebenkämpferin Carolin Schäfer angeschlossen. Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“, stellte die 27-jährige EM-Bronzemedaillengewinnerin von Berlin 2018 euphorisch fest, „ich bin total glücklich.“

Im Vierkampf von Neuwied sammelte die Weltklasseathletin mehr als 3800 Punkte. Hochgerechnet auf einen kompletten Siebenkampf ergibt sich eine medaillenverdächtige Punktzahl. Und Edelmetall in Tokio, das ist natürlich ihr Ziel: „Absolut!“

Leichtathletik

Deichmeeting in Neuwied

Vierkampf Männer: 1. Kai Kazmirek (LG Rhein-Wied) 3393 Punkte (110 Meter Hürden: 14,36 Sekunden; Diskuswurf: 38,79 Meter; Stabhochsprung: 4,90 Meter; 300 Meter: 34,05 Sekunden); 2. Mathias Brugger (SSV Ulm) 3312 (14,49; 44,14; 4,60; 35,34); 3. Jan Ruhrmann (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) 3098 (15,60; 46,43; 4,30; 35,97); 4. Niklas Ransiek (TSV Bayer Leverkusen) 2911 (15,17; 35,90; 4,60; 37,83); 5. Nils Laserich (TSV Bayer Leverkusen) 2852 (15,94; 37,13; 4,00; 34,89). Aufgegeben: Andreas Bechmann (LG Eintracht Frankfurt; 15,11; 41,16; -; -) und Tim Nowak (SSV Ulm; -; -; -; -).

Vierkampf Frauen: 1. Carolin Schäfer (LG Eintracht Frankfurt) 3807 (100 m Hürden 13,77; Hochsprung: 1,79; Speerwurf 50,33; 200 Meter: 24,18); 2. Sophie Weißenberg (TSV Bayer Leverkusen) 3598 (14,02; 1,73; 46,27; 24,40); 3. Anna Maiwald (TSV Bayer Leverkusen) 3575 (13,92; 1,73; 41,67; 23,85); 4. Laura Voß (LTDS Köln) 3066 (14,93; 1,70; 32,64; 25,59); 5. Lilian Tösmann (BV Teutonia Lanstrop) 3004 (15,16; 1,73; 35,72; 27,06); 6. Pauline Hillebrand (TSV Bayer Leverkusen) 2973 15,63; 1,61; 40,17; 26,03); 7. Mareike Arndt (TSV Bayer Leverkusen) 2550 (14,33; 1,55; -; 24,43); 8. Janika Baarck (TSV Bayer Leverkusen) 1521 (-; -; 36,77; 24,68).

Einlageläufe, Männer:

1. Lauf: 1. Roger Gurski (LG Rhein-Wied) 10,73 Sekunden; 2. Pascal Kirstges (LG Rhein-Wied) 11,02; 3. Paul Thomas (LG Rhein-Wied) 11,18; 4. Hendrik Reinhard (LG Rhein-Wied) 11,28; 5. Florian Raadts (LG Bernkastel-Wittlich) 11,42. 2. Lauf: 1. Gurski 10,71; 2. Kirstges 10,89; 3. Thomas 11,23; 4. Reinhard 11,34; 5. Raadts 11,35.

200 m: 1. Gurski 21,09 Sekunden; 2. Reinhard 22,04; 3. Lennart Roos (LG Rhein-Wied) 22,20; 4. Amaury Alcantara Medina (LG Rhein-Wied) 22,61; 5. Thomas 22,69; 6. Julian Dilla (LG Rhein-Wied) 23,06.

Frauen

100 m, 1. Lauf: 1. Maja Höber (LG Rhein-Wied) 12,09 Sekunden; 2. Carla Uhrmacher (TSV Moselfeuer Lehmen) 13,11; 3. Lena Kuppert (LG Rhein-Wied) 13,51; 4. Hannah Stampfl 13,62. 2. Lauf: 1. Höber 11,96 Sekunden; 2. Uhrmacher 13,20; 3. Kuppert 13,47.

200 m: 1. Höber 24,87 Sekunden; 2. Isabel Schauerte (TSV Bayer 04 Leverkusen) 26,15; 3. Uhrmacher 27,08.

Knapp ging's zu im Männer-Vierkampf beim Deichmeeting. Den Hürdensprint gewann Lokalmatador Kai Kazmirek (Zweiter von rechts) wie den gesamten Wettbewerb vor dem Ulmer Matthias Brugger (links). Dessen Vereinskollege Tim Nowak (rechts mit schmerzverzerrtem Gesicht) erlitt gleich nach dem Start eine Oberschenkelverletzung. Foto: Niebergall

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.